KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 58. Samstag den 10. April.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 5. April. Se. Maj. der König haben unterm 22. März den Prinzen Wilhelm von Preußen königl. Hoheit, Generalmajor, mit Beibehaltung seines Verhältnisses als Kommandeur der ersten Gardedivision interimistisch zum Kommandeur des dritten Armeekorps Allergnädigst ernannt, und am 30. März folgendes Avancement Statt finden zu lassen geruhet:

Zum General der Kavallerie: Den General-Lieutenant Freiherrn von Thielmann; die General-Lieutenants v. Zastrow und v. Stutterheim erhalten den Charakter als Generale der Infanterie.

Zu General-Lieutenants: Den General-Major, Freiherrn von Valentini, Kommandant in Glogau; den Generalmajor v. Wrangel, Kommandeur der 15ten Division; den Generalmajor v. Borcke, Kommandeur der 4ten Division. Generalmajor v. Loffau, Kommandant zu Graudenz, erhält den Charakter als General-Lieutenant.

Zum Generalmajor: Den Obersten, Prinzen Karl von Preußen.

Zu Obersten: Die Oberstlieutenants: v. Barneckow, int. Komm. des 6ten Husarenregm.; v. Borwitz, Kommand. des 7ten Infanterieregim.; v. Götz, Kommand. des 12ten Infanterieregim.; Freiherr v. Kracht, Kommand. des 3ten Ulanenregim.; v. Owstien, Kommand. des 21ten Infanterieregim.; Frhr. v. d. Osten, Kommand. des 2. Drag. Reg.; v. Stockhausen, Gouverneur des Prinzen Albrecht k. Hoheit; Frhr. v. Quadt, Kommand. des 28ten Infanterie-Regiments.

Zu Oberstlieutenants: Die Majors: von Blankenburg, aggr. dem 10ten Husarenregim.; von Kestelloot, vom 31ten Infanterieregim.; v. Drigalski, vom 3ten Infanterieregim.; v. Selasinski, vom großen Generalstabe; v. Auer, Chef des Generalstabs des 1ten Armeekorps; von Trotha, Kommandant des 1ten Gardelandwehr-Kavallerieregiments; v. Grevenitz, Brig. der 6ten Artilleriebrig.; von Tuchsen, Brig. der 7ten Artilleriebrig.; Ziegler, Brig. der 8ten Artilleriebrig.; v. Liebenrodt, vom Ingenieurkorps; v. Kursell, Kommand. des 7ten Ulanenregim.; v. Wnuck, vom 17ten Landwehrregim.; v. Neumann, Insp. der Jäger und Schützen; v. Barner, Kommand. des Gardedragonerregim.; v. Marschall, vom 10. Infanterieregim.; v. Brandenstein, Chef des Generalstabs des 4ten Armeekorps; von Legat, vom 20ten Infanterieregiment; v. Prittwitz, Flügeladjudant.

Im Generalstabe, zu Hauptleuten oder Rittmeistern: Die Premier-Lieutenants: von Schenkendorf, beim General-Kommando des 3ten Armeekorps; Schlüsser, bei der 13ten Division; Graf Arnim, beim Gr. Generalstabe; Moliere, bei der 2ten Division.

Zum Premier-Lieutenant: Den Sekondlieutenant Schmidt, beim General-Kommando des 7ten Armeekorps.

In der Adjudantur, zu Hauptleuten oder Rittmeistern: Die Premier-Lieutenants: von Götz, bei der 12ten Infanteriebrigade; v. Arnim, bei der 3ten Division, Ewald, bei der 16ten Landwehrbrigade; v. Bonin, bei der 1ten Garde-Kavalleriebrigade; Kunckel von Löwenstern, von der 6ten Division.

Koblenz, 8 April. Königl. preuß. Intermediair-Schiffer wurden vor einigen Tagen, — (Sieh Nro. 50 d. Z.) — zu Caub (Herz. Nassau) und Bingen (Großherz. Hessen) mit Schiffen und Gütern angehalten und militärisch bewacht, weil, wie es scheint, diese beiderseitigen Regierungen die Anwendung von Retorsions-Maßregeln behufs der Ausgleichung einiger, vor der Rheinschifffahrts-Kommission zu Mainz bereits des Breitern zur Sprache gekommenen Zolldifferenzen für nöthig erachtet hatten. Unglücklicher Weise aber trafen diese faktischen Einschreitungen unschuldige, neutrale preuß. Schiffer. Es sind nun zwar die Beschlagnahmen aufgehoben, aber die Entschädigungs-Klagen der Schiffer dürften zu interessanten weitern Verhandlungen Veranlassung geben.

Trier. Im hiesigen Regierungsbezirke sind im Lauf des Jahres 1823, 27 alte Wölfe, 22 alte Wölfinnen, 3 junge Wölfe, 20 Nestwölfe und 5 ungeborne Wölfe eingefangen und getödtet worden. Die dafür angewiesenen Prämien aus Staatsfonds belaufen sich auf 643 Rthlr.

Deutschland.

Frankfurt, 30. März. Es ist hier plötzlich ein Mangel an Seidenfabrikaten fühlbar geworden, wie man sich dessen seit vielen Jahren nicht erinnern kann. Diese Erscheinung soll ihren Grund in den zahlreichen und ungeheuern Bestellungen haben, welche von Südamerika aus in Lyon eingegangen sind. Durch neuerliche Briefe wurde diese Erklärung mitgetheilt.

— Zur Emporbringung des Leinwandhandels hat sich in Schwaben eine Aktien-Gesellschaft gebildet, welche sich dem rhein. westindischen Kompagnie anschließen will.

Oestreich.

Am 31. März war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 95½; Bank-Aktien pr. Stück 1028⅔ in CM.

Triest, 27. März. Privatbriefe aus Korfu vom 18. März

enthalten die, wohl noch sehr der Bestätigung bedürfende Nachricht, daß sich Arta, in Folge eines Einverständnisses, an Bozzaris ergeben habe. Die darin gewesenen Albaneser sollen zu den Insurgenten übergegangen, und letztere sogleich gegen Janina aufgebrochen seyn, wo sich ebenfalls 400 Albaneser befinden, um auch diese zum Abfall zu bewegen. Dieser Vorfall würde, falls er sich bestätigte, auf das Schicksal von Epirus nicht ohne Folgen bleiben.

Frankreich.

Paris, 5. April. Die großen Deputationen der Kammer der Pairs und der Deputirten-Kammer haben sich heut nach dem Schloß der Tuilerien begeben und sich in dem Saale der Bothschafter vereinigt. Ein Viertel vor ein Uhr führte der Groß-Ceremonienmeister von zwei Ceremonienmeistern begleitet die große Deputation der Pairskammer zu den Stufen des Thrones; an ihrer Spitze waren der Herr Kanzler und seine Sekretäre, die Pairs, welche die Deputation ausmachten, und der Herr Groß-Referendar.

Der Herr Kanzler überreichte dem Könige folgende Adresse, als Antwort auf die von Sr. Maj. bei Eröffnung der Sitzung von 1824 gehaltene Rede:

„Sire! Ihre getreuen Unterthanen wünschten bei dieser denkwürdigen Begebenheit mit Ungeduld, zu den Füßen des Thrones Ewr. Maj. die Huldigung ihrer Ehrfurcht, ihrer Ergebenheit und ihrer Liebe niederzulegen.

„Ja, Sire, Gottes Vorsehung ist mit Ihnen und Ihrer erhabenen Familie; sie hat ihr Wohlgefallen daran, ihr Gedeihen zu den Entwürfen zu geben, welche Sie zur Wohlfahrt und zum Ruhm Ihrer Völker gefaßt haben.

„Absichten von einer erhabneren und gerechteren Gattung, als jene eines gewöhnlichen Ehrgeizes haben Ew. Maj. bestimmt, Ihre Truppen nach der Halbinsel zu schicken.

„Um Ruhe und Sicherheit für Frankreich zu gewinnen, mußte man die Rebellion, welche auszubrechen drohte, ersticken.

„Nie war ein Sieg vollständiger; nie hat eine so glorreiche in so kurzer Zeit beendigte Unternehmung der Welt mehr Nutzen und der Menschheit mehr Ehre gebracht.

„Man sah den französischen Soldaten, durch die kluge Festigkeit des Helden, der ihn zum Siege führte, seine gewohnte Tapferkeit mit einer Mannszucht verpaaren, welche die Bewunderung Europa's erregte.

„Ehre dem Prinzen, welcher sich so werth bewies, Ihr Sohn genannt zu werden; Ehre der Armee, welche sich ihres Chefs so würdig bezeigte.

„Die hochherzige Politik Ewr. Maj. ist befriedigt; sie sehnt sich nach dem Tage, wo sie, ohne Gefahr für Spanien, die Armee ganz zurückziehen kann.

„Durch so viele Anstrengungen ermüdet, wünscht Frankreich, unter seinen Institutionen, der Frucht Ewr. königlichen Weisheit, endlich auszuruhen.

„Ewr. Maj. hat die siebenjährige Erneuerung der Kammern geeigneter geschienen, Ihr Werk zu befestigen, und die Freiheit Aller mit der Ruhe des Staates zu vereinigen. Mit Ehrfurcht, Sire! werden die Pairs von Frankreich den Gesetzentwurf aufnehmen, der ihnen über diesen Gegenstand wird vorgelegt werden; sie werden ihn mit jener Gemüthsruhe untersuchen, welche Geschäfte von so hohem Interesse von ihnen erheischen.

„Mit dem tiefsten Gefühl der Dankbarkeit müssen Ihre Unterthanen vernommen haben, was Ew. Maj. mit so sichtbarer Freude anzeigten, daß, Dank sey dem blühenden Zustande des Staats-Vermögens, trotz den Kriegsausgaben die Bedürfnisse des Staates keiner neuen Hülfsquellen bedürfen. — Alles sichert uns den Frieden im Innern und Achtung von Außen.

„Das redliche Benehmen der Regierung Ewr. Maj. konnte die Achtung und das Zutrauen, welche alle Kabinette Europa's zu demselben hegen, nur immer mehr befestigen.

„Nicht der Eroberungsgeist, sondern der Geist der Versöhnung belebt die hohen Mächte, und mit Recht können Ew. Maj. hoffen, daß zum allgemeinen Wohl aller Völker, die wohlthätigen Wirkungen dieses friedestiftenden Geistes sich auch bald im Orient und in der Neuen Welt werden spüren lassen.

„Beide große Quellen des National-Reichthums, der Gewerbfleiß und der Ackerbau, liegen E. Maj. stets im Sinne, und der Handel wird fortwährend in Ihrer Seemacht den ihm nöthigen Schutz finden.

„Sire, die Kammer der Pairs verläßt sich ganz auf die vorsichtige Sorgfalt, wodurch Sie Maßregeln zu einer Finanz-Operation anordneten, deren glücklicher Ausgang die Mittel verschaffen würde, den, Ihrem väterlichen Herzen zunächst liegenden, Wunsch auszuführen, jenen, die Last der Abgaben zu mindern und die letzte Wunden zu heilen, welche die Revolution dem geselligen Körper so tief geschlagen hat.

„Die Entwickelung alles dessen, was unsere innere Lage, unter dem belebenden Einfluß der Religion und der Moral, verbessern kann, ist es, worauf E. Maj. die Kraft des Staates und den Ruhm ihrer Regierung gründen.

„Sire, der Gott des heil. Ludwig ist stets der Gott unserer Könige, der Gott Frankreichs. Der Geist der Weisheit, welcher auf Ewr. Maj. ruhet, wird sich über alle jene verbreiten, welche zu der Ehre berufen sind, Ihre glorreichen und heilbringenden Gedanken zu unterstützen und auszuführen.

„E. Maj. rechnen auf den Beistand der Kammer der Pairs; Sie werden sich in Ihrer Hoffnung nicht getäuscht finden."

Der König antwortete: „Ich bin sehr gerührt von den Gesinnungen der Kammer der Pairs, welche Sie in der eben verlesenen Adresse ausgesprochen haben; ja, die göttliche Vorsehung hat in unsern Unternehmungen uns zu unterstützen geruhet, statten wir ihm dafür unsern Dank ab. Ich danke Ihnen für das Zeugniß welches Sie dem ruhmvollen Benehmen der Armee und des würdigen Chefs, den ich ihr gegeben hatte, bringen. Ich habe meine Armee belohnt, indem ich mehrere unter den Generalen, welche meinen Sohn so gut unterstützten, zur Kammer der Pairs berufen habe. M. Herren, ich rechne auf Ihren Beistand, er ist mir nothwendig, um den Zweck zu erreichen, den ich mir vornehme, und welcher immer seyn wird, die Ruhe und Wohlfahrt Frankreichs zu befestigen."

Hierauf wurde die große Deputation der Deputirtenkammer unter den nämlichen Ceremonien bei Sr. Maj. zugelassen und der Präsident derselben, Herr Ravez, überreichte folgende Adresse:

„Sire! Ihre getreuen Unterthanen, die Deputirten der Departemente, beeilen sich, den Beweis ihrer Verehrung zu den Füßen des Thrones Ewr. Maj. niederzulegen. Sie erkennen die Hand der Vorsehung in den denkwürdigen Ereignissen, die einen neuen Glanz über die Regierung Ewr. Maj. verbreitet haben. Die Revolution, in ihrer letzten Zufluchtstätte verfolgt und besiegt; ein gefangener, wieder auf seinen Thron gesetzter König; eine hochherzige, ihrer Religion, ihrem Fürsten und ihren Gesetzen wiedergegebene Nation; Siege, wobei die Menschheit mit dem Ruhm verpaart war; so viele große Thaten, waren das Werk eines noch nicht vollen Jahres. Diese zu vollbringen, bedurfte es einer solchen, durch ihre Mannszucht sowohl, als durch ihre Tapferkeit bewunderungswürdigen Armee, und jenes Prinzen, den eine große That seinem Vaterlande ganz zu erkennen gegeben hat, dessen Stolz und Hoffnung er ist.

„Sire, Ihre Versprechungen sind erfüllt; ein Theil der befreienden Armee bleibt in Spanien, bis die Ordnung dort wieder hergestellt ist: dies ist das letzte Werk, welches die Klugheit von der Großmuth erwartet. Die Freude über unsere Siege ist nicht durch die Nothwendigkeit eines neuen Opfers getrübt worden; die Worte Ewr. Maj. haben nur an Siege erinnert, nur Wohlthaten angezeigt. Nach diesen ruhmvollen Tagen, wo die gesellschaftliche Ordnung durch den Sieg befreit wurde, wollen Ew. Maj. die Schicksale Frankreichs sicher stellen. Sie rechnen auf unsern Patriotismus, um Sie zu unterstützen. Sire: es gibt nichts Nützliches für Ihren Thron oder Ihre Völker, das Sie nicht erwarten dürfen.

„Die Institutionen, welche Ew. Maj in die Charte eingeführt haben, sind die Grundlage, auf welcher der innere Friede des Staats und jene wahre Freiheit beruhen, welche

das Glück der Unterthanen und den Ruhm des Monarchen macht. Ganz Frankreich spricht diese Wahrheit aus; es erkennt ebenfalls, daß nach langen Erschütterungen Ruhe und Stetigkeit das erste Bedürfniß sind.

„Ew. Maj. haben in einer Reglementar-Verfügung der Charte Schwierigkeiten gefunden: eine andere Erneuerungs-Weise der Kammer soll uns vorgeschlagen werden. Sire, reiflicheres Erwägen wird der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechen. Die Deputirten der Departemente werden mit eben derselben Sorgfalt den Gesetzentwurf untersuchen, der sich auf die öffentliche Schuld bezieht, und den Ew. Maj. geruhet haben, ihnen anzuzeigen. (Forts. folgt.)

— In Betreff der von der Regierung in Anspruch genommenen Papiere des verlebten Herrn Herzogs von Cambaceres hat der Herr Präsident des Tribunals erster Instanz, erwägend, daß die in Rede stehende Zurückforderung eine Frage des Eigenthums bildet, worüber ohne kontradiktorisches Verfahren nicht entschieden werden könne, die Parteien mit dem Bescheide abgewiesen, sich hinsichtlich der Hauptsache bei dem Gerichte auszuweisen. Allein vorläufig und ohne Beeinträchtigung der Rechte der Parteien hat der Herr Präsident befohlen, daß die in Anspruch genommenen Papiere numerirt und bezeichnet, und in die Hände des Herrn Siegelbewahrers niedergelegt würden, um von Sr. Herrlichkeit dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt zu werden. Herr Boucher, Anwalt des Königs, hat gegen diese Verfügung sofort die Appellation ergriffen.

— Die Quotidienne vom 4. April zeigt auf eine bestimmte Weise, nach Briefen aus Madrid vom 27. März, an, daß der König, nach Anhörung seiner Räthe, beschlossen habe, das Anlehen der Kortes für nichtig zu erklären und zu verwerfen.

— Die Konsolid. 5 v. Hund. wurden am 5. April nach dem Schlusse der Börse zu Paris zu 103 Fr. 25 C. gesucht, zu 103 Fr. 30 C. angeboten.

Spanien.

Madrid, 26. März. Der König reist morgen in Begleitung des Justiz-Ministers Calomarde und des Grafen d'Ofalia nach Aranjuez. — Der König hat die Brevets aller Offiziere zurückgenommen, welche im J. 1820 zu der Expedition jenseits des Meeres ernannt worden waren, indem durch Unterbleibung dieser Expedition alle jene Beförderungen unnütz geworden sind. — Durch ein anderes Dekret vom 21. März hat der König alle Militär-Stellen, so wie alle Diplome, welche in den letzten 3 Jahren verliehen worden sind, für nichtig erklärt.

— Gestern ward hier eine kirchliche Feier wegen der Verlegung der Gebeine des als Märtyrer für das Königthum gestorbenen Stiftsherrn Venuesa gehalten. Die Ueberbleibsel sollen in der Kirche des Jesuiten-Kollegiums beigesetzt werden. Alle konstituirte Behörden, die Truppen und der Generalstab der Armee waren zugegen. Se. Maj. wollten, daß diesem Schlachtopfer ein eben so prächtiges Leichenbegängniß gehalten werden sollte, wie solches zu Ehren der am 2. Mai 1808 gefallenen Helden wird gefeiert werden. Die Gebeine des Kanonikus Venuesa werden in ein prächtiges Grabmahl gelegt werden. — Man zählt schon dreizehn Personen, welche wegen der Ermordung dieses Geistlichen verhaftet worden sind.

Vom 30. Der König hat diese Hauptstadt verlassen, um die schöne Jahrszeit in Aranjuez zuzubringen. — Heute wurden alle franz. Posten durch die Spanier abgelöst. Ein Theil der franz. Truppen hat die Stadt verlassen; der Ueberrest wird bis zum 5. April hier bleiben, und dann die Stellungen einnehmen, welche ihm werden angewiesen werden. Es ist indessen möglich, daß eine franz. Garnison hier bleibe.

Türkei.

Alexandrien, 12. Dez. Der Pascha hat kürzlich eine Anzahl europäischer Schiffe gekauft; auch eine amerikanische Brigg für 27,000 spanische Piaster. Alle Fahrzeuge, die ihm bisher angeboten worden und die nur auf irgend eine Weise zum Kriegsdienst ausgerüstet werden können, hat er gekauft, und mit 14 bis 28,000 Piastern bezahlt.

Südamerika.

Santa Fé di Bagota, 16. Febr. Heute hatte der nordamerikanische Gesandte bei dem kolumbischen Freistaat seine Antritts-Audienz bei dem Vize-Präsidenten und den Staatssekretären der Republik. Der Empfang war ausgezeichnet; er ward den Mitgliedern des höchsten Gerichtshofes, dem Senate, der Kammer der Abgeordneten und den ersten Staatsbeamten vorgestellt; die Pallastwache erzeigte ihm militärische Ehren und 3 Staatsdiener begleiteten ihn vom auswärtigen Amte nach seiner Wohnung zurück. Zu La Guaira hat die Ankunft eines brittischen Konsuls (welcher jedoch diesen Charakter noch nicht öffentlich angenommen hatte), sehr viele Freude unter dem Handelsstande hervorgebracht.

Post-Angelegenheiten.

Es ist die Einrichtung einer Fahrpost zwischen Erwitte und Paderborn vom hohen königlichen General-Postamte beschlossen, und deren Anfang auf den ersten des künftigen Monats festgesetzt worden. Diese Post, welche nicht allein zur Fortschaffung von Postgütern, sondern auch zur Beförderung von Reisenden geeignet ist, wird zwischen genannten Orten über Salzkotten und Geseke zweimal in der Woche kursiren, und abgesandt werden

aus Erwitte nach Paderborn
Dinstag, Freitag } Morgens um 7 Uhr, nach Ankunft der Fahrpost aus Köln, Düsseldorf, Elberfeld nach Berlin;

aus Paderborn nach Erwitte
Mittwoch, Sonnabend } Mittags 2 Uhr, wo sie sich an die Fahrpost von Berlin nach Köln, Düsseldorf und Elberfeld anschließen wird.

Reisende, welche sich dieser Post zu ihrem Fortkommen bedienen, zahlen für den Platz und für die Meile 5 Sgr., und können dabei 10 Pfund an Bagage frei mitnehmen. Hat ein Reisender mehr Bagage, so kann er diese auch mitnehmen; sie muß dann jedoch nach der gewöhnlichen Paket-Porto-Taxe frankirt werden.

Die Entfernung, wonach bei dieser Post das Personengeld erhoben wird, ist bestimmt

zwischen Erwitte und Geseke zu 1 ½ Meile
„ Geseke und Salzkotten 1 „
„ Salzkotten u. Paderborn 1 ½ „

Vom 1. Mai d. J. an hören die bisher bestandenen Botenposten zwischen

Paderborn und Büren,
Erwitte und Rüthen,
Lippstadt und Büren,
Westheim und Arolsen,
Oterschberg und Rüthen

auf, und treten dagegen von eben diesem Zeitpunkte Botenposten zwischen

Geseke und Büren,
Erwitte und Meschede über Rüthen

in Gang, welche letztere abgesandt werden

aus Geseke nach Büren Montag, Donnerstag, Freitag } Mittags 12 Uhr;
aus Büren nach Geseke Sonntag Morgens 4 Uhr,
Mittwoch Abends 4 Uhr,
Donnerstag Abends 8 Uhr;
aus Erwitte nach Meschede Dinstag, Freitag } Morgens 5—6 Uhr, nach Ankunft der Briefpost von Berlin;
aus Meschede nach Erwitte Mittwoch Morgens 5—6 Uhr,
Sonnabend „ 10 Uhr, nach Ankunft der Briefposten von Kassel und Arnsberg.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, 7. April 1824.

Der Post-Inspektor,
F. Chasté.

Die Diligenz zwischen Mainz und Saarbrücken über Homburg und Kaiserslautern, welche sonst alle vier Tage von den

Abfahrtspunkten abging, wird seit dem 1. d. M. zwischen beiden Orten einen Tag um den andern abgesandt, und schließt sich zu Saarbrücken an die dort von Metz und Paris ankommende und dahin abgehende Diligenz genau an; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Köln, 6. April 1824.

Der Post-Inspektor,

F. Chasté.

Bei M. DuMont-Schauberg sind erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Betrachtungen und Gebethe
über
das Leiden und Sterben Jesu Christi.
Als Andachtsübungen
zunächst
zum Gebrauche bei der sogenannten
Römerfahrt.
Von
Mathias Wilhelm Kerp,
Kaplan der Hauptpfarre zu St. Columba in Köln.

8. broschirt 7 1/2 Sgr. Dasselbe Velinpapier, gebunden 10 Sgr.

Gesänge
auf das
Leiden des Erlösers,
mit stetem Rückblick auf unser Verhältniß zu Gott.
Von
Herm. Jos. Elshoff,
kath. Priester.

Aus dessen „Hochgesängen ꝛc.“ dem Betrübten zum Trost, dem Sünder zur Bekehrung, und uns allen zur Vereinigung in Liebe mit Gott, besonders abgedruckt. I. Die Leiden von Gethsemane bis vor Caiphas.

gr 8. Preis 5 Sgr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Anzeige, daß es der Vorsehung gefallen hat, meine treue Gattinn, unsere liebe Mutter, **Gertrud Becker**, geborne **Mettely**, am 7. April, Nachmittags 1 Uhr, aus diesem Leben abzurufen. — Ein Nervenschlag endigte ihr Daseyn im 42. Jahre der vergnügtesten Ehe, und im 70. ihres Alters; sie verschied sanft und schmerzlos.

Nur der Gedanke an ein Wiedersehen, wo keine Trennung mehr Statt findet, vermag uns über den Verlust einer gleich zärtlichen Gattinn und Mutter zu trösten. Von der innigen Theilnahme Aller, welche die Verblichene kannten, überzeugt, verbitten wir uns jede Beileidsbezeigung. Köln, den 10. April 1824.

Der hinterbliebene Gatte und Kinder,
Emanuel Becker.
Wittwe **Christina Molinari**, geborne **Becker.**
Heinr. Jos Becker.

Am 4. des laufenden Monates, Nachmittags gegen drei Uhr, ging unser geliebter Oheim, Herr **Caspar Heinrich Bemberg**, vormals Kaufmann, zuletzt Rentner, an den Folgen von Altersschwachheit, zum ewigen Leben hinüber, nachdem er am 19. v. Mts. Februar in sein 81. Lebensjahr getreten war.

Biederkeit und Rechtschaffenheit hatten dem Hingeschiedenen die allgemeine Achtung erworben; sein Andenken wird daher Allen, die ihn kannten, theuer seyn.

Indem der Unterzeichnete, im Namen sämmtlicher Anverwandten, allen einheimischen und auswärtigen Freunden diese Anzeige widmet, empfiehlt er sich mit Jenen zur Fortdauer ihrer Gewogenheit.

Köln, den 7. April 1824.

J. W. Bemberg Sohn.

Das dahier zu Köln in der Friedrich Wilhelmstraße gelegene, mit den Nummern 6 und 8 bezeichnete, ganz neu erbaute Haus, anhabend einen schönen gewölbten Keller, zwölf geräumige Zimmer, zwei Säle, Bedientenstube, Küche mit Pumpe- und Regenwasserbehälter versehen, ist aus freier Hand zu kaufen, und kann der größte Theil der Kaufschillinge auf dem Hause stehen bleiben.

Das Nähere hierüber ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Roffers, Notar,
nahe an St. Laurenz Nro. 1.

Bei Antiquar Späner auf'm Domhof ist zu haben: Breviarium romanum, in 8vo, vom Jahr 1734, 4 Bde., 1 Thaler 5 sgr. Bayley, englischer Dictionnaire in versch. Sprachen, 20 sgr. Dictionnaire de grammaire et de littérature, in albis (complet), 2 Thlr. Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an beiden Ufern des Rheins, 2 Bde., 2 Thlr. Nelkenbrecher's Taschenbuch der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, 13te Ausgabe (neu), 1 Thaler 5 sgr. Stunden für die Ewigkeit gelebt, 2 Bde., mit Kupf., vom Verfasser Hallo's glückl. Abend, 20 sgr. Eine Partie Lieder für's Klavier, 2 Thlr. Sieben kupferne röm. Münzen, 5 sgr. Massuet, la science des personnes de cour d'épée et de robe, 16 led. B., mit K., 2 Thlr.

Eine Sammlung von etwa hundert auserlesener Oelgemälde, worunter sich Werke der größten Meister befinden, z. B., von Frank, Teniers, Huysum, Bourguignon, Cranach, Maratti, Piazetta u. s. w, ist im Ganzen zu verkaufen. Nähere Nachricht beim Antiquar Späner am Dom zu Köln.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Vorzügl. Mittel gegen die so allg. herrschende Magenschwäche, 8 sgr. Zwei kleine Köpfe auf Holz gemalt, vorst. den Erlöser und Maria, 6 Thlr. Ein fast neues Büchergestell, 10 Fuß breit und 9 Fuß hoch, worin man die Bretter der Höhe der Bücher hoch und nieder stellen kann; der Fuß ist für Folianten eingerichtet, 16 Thlr. 15 sgr. Ein großer Kupferstich in Rahm und Glas, vorst: die Tochter erhält dem Vater das Leben durch ihre Brustmilch, welcher im Gefängniß vor Hunger sterben sollte, 23 sgr. Ein Kupferstich in Rahm und Glas, vorst. Jesus und die Samariterinn am Brunnen, ein Bibelstück, 16 sgr. Eine silberne Taschenuhr, welche gut geht, 4 Thlr. 5 sgr.

Da der Unterzeichnete Mittwoch den 14. April des Morgens nach Frankfurt fährt und noch zwei Personen mitnehmen kann, so hat man sich deshalb in der Komödienstraße Nro. 13 zu melden.

Hermann Kiegel.

Eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und recht gut Nähen, Bügeln und Waschen versteht, wünscht bei einer Herrschaft ein Unterkommen zu finden Die Expedition sagt, welche.

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche Thurm-Uhr, von mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Die Expedition sagt, wo.

---

80 Morgen besten Ackerlandes und Wiesen, zu Morcken bei Caster gelegen, sind mit zwanzigjährigen Zahlungsterminen zu verkaufen. Die Expedition dieses Blattes gibt hierüber nähere Auskunft.

Mehrere Zimmer auf einer gelegenen Straße sind zu vermiethen, auch Stallung und Remise. Die Expedition sagt, wo.

Für einzelne Personen sind einige Zimmer, mit oder ohne Meubeln, nahe am Rheinthor zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Es wird eine Küchenmagd, welche gleich in Dienste treten kann, gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, katholischer Religion, welches Zeugnisse seines guten Betragens beibringen kann, und alle im häuslichen vorkommende weibliche Arbeiten versteht, wird als Kammerjungfer auf dem Lande gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird eine brave Magd gesucht, welche die Hausarbeit und Küche versteht; selbige kann gleich eintreten. Die Expedition sagt, wo.

Am 8. dieses ist bei Brück, im Bergischen, ein langhäriger, weißer Hühnerhund, mit braunem Behang, entkommen, und selbigen Tages auch hier gesehen worden; wer Auskunft hierüber zu geben weiß, melde sich gütigst, gegen eine Belohnung, bei der Expedition dieses Blattes, oder bei dem königlichen Förster Herrn Hammelrath in Brück.

Es wird ein auswärtiger junger Mensch als Bäcker-Lehrling gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Die Unterzeichneten beehren sich, die ergebene Anzeige zu machen, daß sie am Sonntag den 11. l. M. ihr letztes Fecht-Assaut in dem gewöhnlichen Lokale und zu den bekannten Eingangspreisen geben werden. Der Anfang 3 Uhr. Schmidt. David.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.